

PACKUNGSBEILAGE

Gebrauchsinformation: Information für Anwender

Logimat 5 mg/47,5 mg, Retardtabletten
Logimat 10 mg/95 mg, Retardtabletten

Felodipin - Metoprololsuccinat

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. **WAS IST LOGIMAT UND WOFÜR WIRD ES ANGEWENDET?**
2. **WAS SOLLTEN SIE VOR DER EINNAHME VON LOGIMAT BEACHTEN?**
3. **WIE IST LOGIMAT EINZUNEHMEN?**
4. **WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?**
5. **WIE IST LOGIMAT AUFZUBEWAHREN?**
6. **INHALT DER PACKUNG UND WEITERE INFORMATIONEN**

1. WAS IST LOGIMAT UND WOFÜR WIRD ES ANGEWENDET?

Logimat ist eine Kombination aus zwei Wirkstoffen gegen Bluthochdruck (Kalziumantagonist und kardioselektiver Betablocker). Logimat wird zur Behandlung von Bluthochdruck angewendet (wenn die Kombination der zwei Wirkstoffe erforderlich erscheint). Die Wirkung der Tabletten hält 24 Stunden an.

2. WAS SOLLTEN SIE VOR DER EINNAHME VON LOGIMAT BEACHTEN?

Logimat darf nicht eingenommen werden,

- wenn Sie allergisch gegen Felodipin oder Metoprolol (einschließlich andere Dihydropyridine oder Betablocker) oder einen der in Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.
- wenn Sie schwanger sind.
- wenn Sie an bestimmten Herzerkrankungen leiden (Reizleitungsstörungen, Schockzustand, Herzrhythmusstörungen, instabile

dekompensierte Herzinsuffizienz und kontinuierliche oder intermittierende inotropische Behandlung mit Beta-Rezeptor-Agonisten, akuter Myokardinfarkt, instabile Angina Pectoris, hämodynamisch relevante Herzklappenstenose oder dynamische Ausflussbahn-Obstruktion).

- wenn Sie an einer chronischen Erkrankung der Lunge mit einer Verengung der Atemwege leiden.
- wenn Sie an schweren Durchblutungsstörungen in Armen und Beinen leiden.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker oder dem medizinischen Fachpersonal, bevor Sie Logimat einnehmen.

- Logimat kann einen Blutdruckabfall (Schwächegefühl, Schwindel) verursachen. Bei empfindlichen Patienten kann dies zu einer Sauerstoffunterversorgung des Herzens führen.
- Informieren Sie Ihren Arzt, wenn:
 - Sie an Asthma leiden. Ihr Arzt wird Ihnen dann ein Arzneimittel gegen Asthmaanfälle verschreiben, die während der Behandlung möglicherweise auftreten. Wenn Sie bereits ein Arzneimittel gegen Asthma-Anfälle einnehmen, könnte es sein, dass Ihr Arzt die Dosis eines solchen Arzneimittels anpassen muss vor Beginn einer Behandlung mit Logimat.
 - Sie bereits an Beklemmungen infolge von Krämpfen der Atemwege gelitten haben.
- Logimat kann die Assimilation der Zucker beeinflussen und die Symptome einer zu niedrigen Glukosekonzentration im Blut verbergen (beschleunigter Puls, Zittern).
- Bei Herzinsuffizienz wird Ihr Arzt Ihnen eine angepasste Behandlung verordnen.
- Wenn Ihre Herzfrequenz, während Ihre Behandlung mit Logimat, immer langsamer wird, sollten Sie umgehend einen Arzt aufsuchen. Ihr Arzt kann Ihnen niedrigere Dosen verabreichen oder die Behandlung mit Logimat schrittweise beenden.
- Es ist möglich, dass eine bestehende moderate Leitungsstörung des Herzens verschlechtert, was möglich zu Herzrhythmusstörungen führen kann.
- Wenn Sie mit Logimat behandelt werden, dürfen Ihnen keine Kalziumantagonisten (blutdrucksenkenden Arzneimittel) vom Typ Verapamil intravenös verabreicht werden.
- Logimat kann die Symptome von Durchblutungsstörungen in Armen und Beinen verstärken.
- Wenn Sie an einem Tumor des Nebennierenmarks leiden, der mit plötzlichem starkem Blutdruckanstieg, heftigen Kopfschmerzen, Schwitzen und beschleunigtem Puls verbunden ist (Phäochromozytom), wird Ihnen der Arzt gleichzeitig ein Arzneimittel zur Senkung des Blutdrucks verabreichen (Alphablocker).
- Wenn Sie sich eine Vollnarkose beim Zahnarzt oder, einer Operation im Krankenhaus unterziehen müssen, ist es wichtig den Arzt oder Zahnarzt darüber zu informieren, dass Sie Logimat einnehmen.
- Wird durch eine plötzliche starke Gefäßerweiterung infolge schwerer Überempfindlichkeit gegenüber bestimmten Substanzen ein Schockzustand hervorgerufen (erkennbar an starkem Blutdruckabfall, Blässe, Erregung, schwachem schnellem Puls, feuchter Haut, Schwinden des Bewusstseins), so kann sich dieser bei Einnahme eines Betablockers wie Logimat verstärken.
- Wenn Sie an einer besonderen Form von Brustschmerzen (Prinzmetal-Angina) leiden.
- Logimat darf nicht zusammen mit Arzneimitteln eingenommen werden, die bestimmte Stoffwechsellenzyme beeinflussen (CYP3A4).
- Eine leichte Schwellung des Zahnfleisches wurde gemeldet bei Patienten mit ausgeprägter Gingivitis (Zahnfleischentzündung) oder Parodontitis (Entzündung des Stützgewebes um den Zahn). Eine sorgfältige Mundhygiene hilft bei der Verhinderung oder Reduzierung der Zahnfleischschwellung.
- Wenn Sie bereits andere Arzneimittel einnehmen, lesen Sie bitte auch den Abschnitt „Einnahme von Logimat zusammen mit anderen Arzneimitteln“.

Einnahme von Logimat zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker wenn Sie andere Arzneimittel anwenden, kürzlich andere Arzneimittel angewendet haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel anzuwenden.

Einige Arzneimittel dürfen gar nicht oder nur mit Vorsicht und nach Anweisung des Arztes eingenommen werden. Dies gilt insbesondere für Arzneimittel wie:

- Verapamil oder Diltiazem (gegen Bluthochdruck): diese können zu einer Verlangsamung des Pulses und sogar zu einer ungenügenden oder fehlenden Kontraktion des Herzmuskels führen;
- Clonidin (gegen Bluthochdruck): bei Beendigung einer Behandlung mit Logimat zusammen mit Clonidin ist darauf zu achten, dass Logimat einige Tage früher als Clonidin abgesetzt wird;
- Monoaminoxidase-Hemmer (gegen Depressionen): verstärkte Wirkung;
- Inhalationsanästhetika (Narkose): Verstärkung der Depression der Herzfunktion;
- Antiarrhythmika (gegen Herzrhythmusstörungen): Verstärkung der Depression der Herzfunktion;
- nichtsteroidale Entzündungshemmer (eine Sondergruppe von Schmerzmitteln mit gleichzeitig entzündungshemmender und fiebersenkender Wirkung): diese können die blutdrucksenkende Wirkung abschwächen;
- Ganglienblocker für die sympathischen Nervenknotten (Arzneimittel zur Dämpfung des Nervensystems) und andere Betablocker (bei Bluthochdruck, bestimmten Herzerkrankungen oder erhöhtem Augeninnendruck verabreichter Arzneimitteltyp): verstärkte Wirkung;
- Rifampizin (ein Antibiotikum): Senkung der Metoprololkonzentration im Blut;
- Antihistaminika (u. a. gegen Allergien), Histamin-H2-Rezeptorantagonisten (z. B. Cimetidin – ein Mittel gegen u. a. Magengeschwüren), Mittel gegen Depressionen, Mittel gegen Psychosen (schwere Geisteskrankheiten), COX-2-Hemmer (entzündungshemmende Wirkung), Arzneimittel gegen Pilzinfektionen und Hydralazin (gegen Bluthochdruck): Erhöhung der Metoprololkonzentration im Blut;
- Lidocain (Narkose): Metoprol kann die Elimination von Lidocain verlangsamen;
- orale Antidiabetika (in Tablettenform eingenommene Mittel gegen Zuckerkrankheit) oder Insulin: Verstärkung der blutzuckersenkenden Wirkung;
- Erythromycin (ein Antibiotikum), Itrakonazol, Ketokonazol (Arzneimittel gegen Pilzinfektionen), HIV-Arzneimittel / Proteasehemmer (z. B. Ritonavir): Erhöhung der Felodipinkonzentration im Blut;
- Phenytoin, Carbamazepin (Arzneimittel gegen Epilepsie), Barbiturate (ein Schlafmittel), Efavirenz und Nevirapin (gegen AIDS) und Johanniskraut (Hypericum Perforatum, Antidepressivum): Senkung der Felodipinkonzentration im Blut;
- Logimat kann zu einer Veränderung des Tacrolimuspiegels im Blut führen (Mittel gegen die Abstoßung transplanterter Organe [z. B. Niere, Leber]);
- Digitalis/Digoxin: die gleichzeitige Verabreichung von Digitalisglykosiden und Betablockern kann die atrioventrikuläre Überleitungszeit verlängern und Bradykardien verursachen;

- Adrenalin (zur Behandlung von akuten Schockzuständen und schwere allergische Reaktionen).

Einnahme von Logimat zusammen mit Nahrungsmitteln, Getränken und Alkohol

Grapefruitsaft kann die Wirkung von Logimat beeinflussen. Logimat darf daher nicht zusammen mit Grapefruitsaft eingenommen werden. Alkoholkonsum kann die Konzentration des Arzneimittels im Blut erhöhen.

Schwangerschaft und Stillzeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Schwangerschaft

Logimat darf während der Schwangerschaft nicht eingenommen werden.

Stillzeit

Felodipine wurde in der Muttermilch nachgewiesen. Aufgrund fehlender Daten über die mögliche Auswirkungen auf den Säugling wird die Verwendung während der Stillzeit nicht empfohlen.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Bei der Einnahme von Logimat kann manchmal Schwindel oder Müdigkeit auftreten. Dies ist zu berücksichtigen, wenn Sie ein Fahrzeug führen möchten oder Maschinen bedienen müssen.

Logimat enthält Lactose

Bitte nehmen Sie Logimat erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Zuckerunverträglichkeit leiden.

Logimat enthält Polyoxyl-40-Gehärtetes Rizinusöl

Dieses Arzneimittel enthält Polyoxyl-40-Gehärtetes Rizinusöl. Dies kann Magenverstimmungen und Durchfall hervorrufen.

Logimat enthält Natrium

Dieses Arzneimittel enthält weniger als 1 mmol Natrium (23 mg) pro Retardtablette, d.h. es ist nahezu „natriumfrei“.

3. WIE IST LOGIMAT EINZUNEHMEN?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt oder Apotheker ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Wenn sich Ihr Zustand nicht bessert, wenden Sie sich bitte nochmals an Ihren Arzt.

Die empfohlene Dosis beträgt:

1 Tablette Logimat 5 mg/47,5 mg einmal täglich morgens mit etwas Wasser. Bei Bedarf kann der Arzt eine höhere Dosis von 2 Tabletten Logimat 5 mg/47,5 mg einmal täglich (oder 1 Tablette 10 mg/95 mg einmal täglich) verordnen. Die Tabletten können weder zerdrückt noch gekaut noch geteilt werden. Sie können außerhalb von Mahlzeiten oder nach einer leichten, fett- und kohlehydratarmen Mahlzeit eingenommen werden.

Nehmen Sie Logimat nicht mit Grapefruitsaft ein.

Wenn Sie an einer Einschränkung der Leberfunktion leiden, wird Ihnen der Arzt eine geringere Dosis verordnen.

Wenn Sie an einer Einschränkung der Nierenfunktion leiden, ist keine Dosisanpassung erforderlich.

Bei älteren Patienten ist keine Dosisanpassung erforderlich.

Anwendung bei Kindern

Logimat sollte nicht bei Kindern angewendet werden.

Ihr Arzt gibt an, wie lange Sie Logimat einnehmen müssen. Beenden Sie Ihre Behandlung nicht vorzeitig (siehe auch Abschnitt „Wenn Sie die Einnahme von Logimat abbrechen“).

Wenn Sie eine größere Menge von Logimat eingenommen haben, als Sie sollten

Wenn Sie eine größere Menge von Logimat eingenommen haben, kontaktieren Sie sofort Ihren Arzt oder Apotheker oder das Antigiftzentrum (070/245.245).

Symptome einer Überdosierung:

Symptome einer Überdosierung sind unter anderem: verlangsamer oder unregelmäßigen Herzschlag, Atembeschwerden, geschwollene Knöchel, Herzklopfen, Benommenheit, Ohnmacht, Brustschmerzen, kalte Haut, schwacher Puls, Verwirrung, Angstzuständen, Engegefühl in den Atemwegen, teilweise oder vollständige Verlust des Bewusstseins / Koma, Übelkeit, Erbrechen und Zyanose. In extremen Fällen kann Herzstillstand auftreten. Die Einhaltung der vorgeschriebenen Dosis ist daher sehr wichtig. Eine gleichzeitige Aufnahme von Alkohol, blutdrucksenkenden Mitteln, Arzneimitteln gegen Herzrhythmusstörungen (Chinidin) oder Schlafmitteln (Barbituraten) kann Ihre Symptome verschlechtern.

Die ersten Anzeichen einer Überdosierung sind 20 Minuten bis 2 Stunden nach Einnahme des Arzneimittels feststellbar.

Die folgenden Informationen sind ausschließlich für Ärzte bzw. medizinisches Fachpersonal bestimmt. Zeigen Sie dies im Falle von Überdosierung.

Behandlung

Medizinische Versorgung sollte geschehen in eine Abteilung, die Begleitmaßnahmen, entsprechender Überwachung und Beaufsichtigung gewährleisten kann.

In berechtigten Fällen wird eine Magenspülung durchgeführt und / oder Aktivkohle verabreicht.

Atropin, eine adrenerge Stimulation oder ein Herzschrittmacher werden verwendet zur Behandlung von Bradykardie und Reizleitungsstörungen.

Hypotonie, akutes Herzversagen und Schock werden behandelt mit einer entsprechende Volumenausdehnung, Glucagon-Injektion (gefolgt, wenn erforderlich, von einer i.v.-Infusion von Glucagon), intravenöse Verabreichung von adrenerge Stimulanzien wie Dobutamin, an dem ein α 1-Rezeptor-Agonisten hinzugefügt wird in Gegenwart von Vasodilatation. Die intravenöse Anwendung von Ca^{2+} kann ebenfalls berücksichtigt werden.

Bronchospasmus kann normalerweise mit Bronchodilatoren beseitigt werden.

Wenn Sie die Einnahme von Logimat vergessen haben

Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben. Wenn Sie Ihre nächste Dosis in mehr als 12 Stunden einnehmen müssen, nehmen Sie die ausgelassene Dosis sofort ein. Nehmen Sie dann Ihre nächste Dosis rechtzeitig ein.

Wenn Sie die Einnahme von Logimat abbrechen

Die Behandlung darf nicht plötzlich abgebrochen werden. Hierdurch kann sich Ihr Zustand verschlechtern (Anstieg des Blutdrucks, Herzrhythmusstörungen, Koronarversagen bis hin zum plötzlichen Herztod). Wenn die Einnahme von Logimat abgesetzt werden soll, wird der Arzt die Dosis schrittweise verringern.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

4. WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Die meisten dieser Nebenwirkungen sind leicht und verschwinden, wenn das Arzneimittel nicht mehr eingenommen wird. Einige Nebenwirkungen treten nur am Anfang der Behandlung oder nach einer Erhöhung der Dosis auf.

Bei Menschen mit Zahn- und Zahnfleischproblemen (bei ausgeprägter Zahnfleischentzündung oder Parodontitis) kann es zu einer leichten Schwellung des Zahnfleischs kommen. Durch gute Zahnhygiene lässt sich diese Schwellung vermeiden oder abschwächen.

Bei den Häufigkeitsangaben zu Nebenwirkungen werden folgende Kategorien zugrunde gelegt:

Sehr häufig (*mehr als 1 Behandler von 10*)

Häufig (*mehr als 1 Behandler von 100, aber weniger als 1 Behandler von 10*)

Gelegentlich (*mehr als 1 Behandler von 1 000, aber weniger als 1 Behandler von 100*)

Selten (*mehr als 1 Behandler von 10 000, aber weniger als 1 Behandler von 1 000*)
Sehr selten (*weniger als 1 Behandler von 10 000*)

Sehr häufig:

- Müdigkeit
- Übermäßige Flüssigkeitsansammlung (Peripheres Ödem)

Häufig:

- Kopfschmerzen
- Blutdruckabfall (beispielsweise bei plötzlichem Aufstehen aus dem Sitzen oder Liegen, manchmal verbunden mit Schwindel), kalte Hände und Füße
- Gesichtsrötung
- Verlangsamter Herzschlag, Herzklopfen
- Schwindel
- Übelkeit, Bauchschmerzen, Durchfall, Verstopfung
- Atemnot bei körperlicher Anstrengung

Gelegentlich:

- Kribbeln, Juckreiz oder Prickeln ohne ersichtliche Ursache
- Hautausschlag, Juckreiz
- Verschlimmerung der Symptome von Herzinsuffizienz, bestimmten Reizleitungsstörungen, die zu Herzrhythmusstörungen führen (AV-Block I°), Schmerzen in der Herzgegend
- Schwellungen
- Muskelkrämpfe
- Erbrechen
- Gewichtszunahme
- Depressionen, Konzentration beeinträchtigt, Schläfrigkeit oder Schlaflosigkeit, Alpträume
- Beklemmung durch Muskelkrämpfe der Atemwege
- Ausschlag (psoriasiformer Ausschlag und dystrophische Veränderungen der Haut)
- Vermehrtes Schwitzen
- Beschleunigter Puls
- Hypotonie (niedrig Blutdruck)

Selten:

- Plötzlicher Bewusstseinsverlust
- Muskel- und Gelenkschmerzen
- Nesselausschlag
- Reizleitungs- und Herzrhythmusstörungen
- Trockener Mund
- Anomalien bei Leberfunktionstests
- Nervosität, Angstzustände
- Impotenz/sexuelle Funktionsstörungen
- Entzündung der Nasenschleimhaut (Rhinitis)
- Sehstörungen, Trockenheit und/oder Reizung der Augen, Bindehautentzündung
- Haarausfall

Sehr selten:

- Entzündung des Mundraums mit leichter Schwellung des Zahnfleischs (Zahnfleischwucherung [Hyperplasie], Zahnfleischentzündung)
- Anstieg der Leberenzyme
- Hautreaktionen durch erhöhte Sonnenempfindlichkeit (Lichtempfindlichkeit), Entzündung der Blutgefäße (leukozytoklastische Vaskulitis)
- Häufiges Wasserlassen
- Überempfindlichkeitsreaktionen wie Schwellungen, Fieber
- Wundbrand bei Patienten, die bereits an schweren Durchblutungsstörungen in Armen und Beinen leiden
- Geschmacksstörungen
- Abnahme der Anzahl der Blutplättchen
- Leberentzündung
- Amnesia/Gedächtnisstörungen, Verwirrung, Halluzinationen
- Brummen in den Ohren
- Verschlimmerung von Schuppenflechte

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder das Medizinische Fachpersonal. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt anzeigen über:

Belgien

Föderalagentur für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte

www.afmps.be

Abteilung Vigilanz

Website: www.notifierunefetindesirable.be

e-mail: adr@fagg-afmps.be

Luxemburg

Centre Régional de Pharmacovigilance de Nancy oder Abteilung Pharmazie und Medikamente (Division de la pharmacie et des médicaments) der Gesundheitsbehörde in Luxemburg

Website : www.guichet.lu/pharmakovigilanz

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. WIE IST LOGIMAT AUFZUBEWAHREN?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf. Aufbewahren bei Zimmertemperatur (15°C-25°C).

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton nach EXP angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. INHALT DER PACKUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

Was Logimat enthält

- Die Wirkstoffe sind: Felodipin und Metoprololsuccinat. 1 Tablette Logimat 5 mg/47,5 mg enthält: 5 mg Felodipin und 47,5 mg Metoprololsuccinat. 1 Tablette Logimat 10 mg/95 mg enthält: 10 mg Felodipin und 95 mg Metoprololsuccinat.
- Die sonstigen Bestandteile sind: Siliziumdioxid, Hypromellose, Aluminium- und Natriumsilikat, Laktose, mikrokristalline Cellulose, Polyoxyl-40-Gehärtetes Rizinusöl, Propylgallat, Hydroxypropylcellulose und Natriumstearylfumarat.
- Überzug: Hydroxypropylcellulose, Hypromellose, Macrogol 6000, Titandioxid

(E171), gelbes Eisenoxid (E172), rotes Eisenoxid (E172), Paraffin und Ethylcellulose.
Siehe auch Abschnitt 2 „Logimat enthält“ für weitere Informationen.

Wie Logimat aussieht und Inhalt der Packung

Logimat 5 mg/47,5 mg und Logimat 10 mg/95 mg Tabletten sind Retardtabletten.
Logimat 5 mg/47,5 mg Tabletten sind in PVC/PVDC-Blisterpackungen mit 28 Tabletten erhältlich.
Logimat 10 mg/95 mg Tabletten sind in PVC/PVDC-Blisterpackungen mit 28 Tabletten erhältlich.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Pharmazeutischer Unternehmer

Recordati Ireland Ltd.
Raheens East
Ringaskiddy Co. Cork
Irland

Hersteller

AstraZeneca AB, Gärtunavägen, S-152 57 Södertälje, Schweden
Savio Industrial S.r.l., Via Emilia 21, 27100 Pavia, Italien
Recordati Industria Chimica e Farmaceutica S.p.A., Via Matteo Civitali, 1, 20148 Mailand, Italien

Falls weitere Informationen über das Arzneimittel gewünscht werden, setzen Sie sich bitte mit dem örtliche Vertreter des Pharmazeutischen Unternehmers in Verbindung:

Recordati BV
Burg. E. Demunterlaan 5/4
1090 Jette
Belgien

Zulassungsnummern

BE: Logimat 5 mg/47,5 mg: BE259217; Logimat 10 mg/95 mg: BE270593
LU: Logimat-5: 1995040186; Logimat-10: 2001026351

Abgabe

Verschreibungspflichtig.

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt genehmigt im: 06/2025